

Ski- und Schneeschuhtouren in St. Antönien, 11.März - 14.März 2021

Wie letztes Jahr im Diemtigtal, hatten 20 Naturfreunde mit zwei Gästen wieder ein paar gelungene Tage in St. Antönien. Corona konnte uns auch dieses Jahr nichts anhaben. Dabei kamen die Skifahrer wie die Schneeschuhtourengeher voll auf ihre Kosten, denn das Wetter war traumhaft und deutlich besser als prognostiziert. Die Lawinensituation war die ganzen Tage gering, auch dank verhältnismässig tiefen Temperaturen bei stabilem Wetter.

St. Antönien, 1'420m.ü. Meer

Das Dorf und die nähere Umgebung hat eine bewegte Lawinengeschichte. Es war immer ein Leben an steilen Hängen, denen die Bewohner ihre Erträge abtrotzen mussten, ein Leben bedroht von Lawinen und Murgängen. Die Lawinen forderten immer wieder Menschenleben, rissen Tiere in den Tod und zerstörten Häuser und Ställe. Das sogenannte «Dörfji» im Gafiatal ist als Wiege von St. Antönien ein geschichtsträchtiger Ort. Laut alten Chroniken hatten sich die **Walser** in der Zeit zwischen 1333 bis 1338 hier angesiedelt. Seit den 1960er-Jahren wird das Tal durch Lawinen-verbauungen geschützt. Es sind die grössten der Schweiz. Das Thema Lawinen ist für St. Antönien von grosser Bedeutung: Gerade im Sommer sieht man die Schutzmassnahmen gegen die grossen Schneemassen im Winter sehr gut. Bei sehr starkem, anhaltendem Schneefall gilt hier oben noch heute eine Zuhause Bleibepflicht und die Kantonstrasse wird in beide Richtungen gesperrt.

Donnerstag, 11.März

Um 10.00 treffen alle individuell in St. Antönien ein und schon ging's los. Kaum begrüsst, formierten sich die Gruppen, die Skitour führten Adi und David auf den Spitzenbüel bei einem angenehmen Aufstieg und mit wunderbarer Abfahrt, während sich die Schneeschuhgruppe sich ins Gafiental aufmachten. Piano, Piano galt vor allem für den ersten Tag, so zum warmwerden also. Im Schatten recht kühl und leicht windig und in der Sonne sehr heiss was zum Dauer Tenüwechsel führte. Während die Skifahrer die steilen Abfahrten herausforderten, genossen wir Schneeschuhwanderer den Z'Mittag vor dem Restaurant „Edelweiss“ und träumten in die Ferne. Nach den Touren sah man nur Glückliche, vor allem aber rote Gesichter. Am Abend geniessen wir unser Zusammensein im Hotel Rhätia bei einem Viergänger, mit Bier und Wein versteht sich. Die viele Sonne und die frische Luft forderten ihren Tribut und die meisten Gesichter schliefen schon vor dem zu Bett gehen ein. 😊

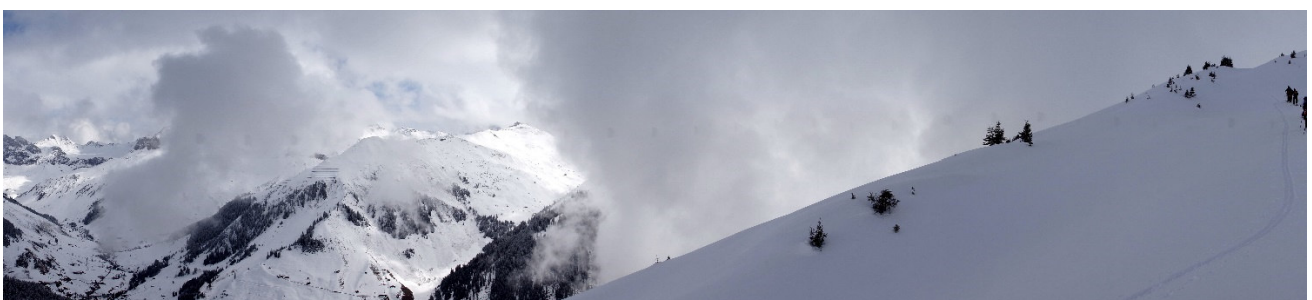




Freitag, 12. März

Die Schneeschuhtour führte unser Gast Marcello Käser, im Rahmen seiner Berufsausbildung zum Wanderleiter Schweizer Wanderwege, auf das Chrüz. Die 850 geplanten Höhenmeter, durch einen Korridor durch ein Wildschutzgebiet und im recht steilen Gelände war doch recht anspruchsvoll, was von allen aber sehr gut gemeistert wurde. Auf dem kleinen Chrüz hielten wir unsere Mittagsrast und stiegen dann Variantenreich und mit einer LVS - wie funktioniert das- Einlage von Marcello über ein Hochmoor und dem Korridor zurück zum Hotel.

Die zweigeteilte Skitruppe tummelte sich, unter professioneller Führung von Adi und Flurin, am Schafberg. Der Berg bot herrliche und längere Hänge für die Abfahrten, da ging jede Mühe im Aufstieg vergessen. Die zweite Skigruppe genoss in Richtung der Carschinahütte unter der Sulzfluh den Aufstieg und die Abfahrt. ÄTSCHE, die Schneeschuh- Tüürelere können eben viiiel längere Abfahrten geniessen als die Ski-Rouwdys, die doch gleich wieder mit einem neuen Aufstieg hätten beginnen müssen um eine zweite Abfahrt zu geniessen. Nach Kaffee, Kuchen und Bier in unserem Heim ging's unter die Dusche und zum nächsten feinen Z'Nacht.









Samstag, 13.März

Rüti- Alp Carschina- Partnun- Rüti, so die Schneeschuhtour heute. Heute begleitete uns Adi während Marcello und ich sich die Tourenführung teilten. Die zwei Vortage hatten schon gute Kondition gebracht was den steilen Aufstieg unter die Sulzfluh erleichterte. Was für ein Panorama von hier oben!

Die ganze St. Antönien Arena war hier zu sehen, von der Drusenfluh über die Sulzfluh, Schijenfluh zum Rotspitz, Riedchopf und der Madrisa. Den flachen, langen Hang traversierten wir genussvoll unter strahlender Sonne. Für den Z'Mittag machten wir es uns im Windschatten einer Alphütte bequem.

Der Abstieg nach Partnun gestaltete sich wieder Variantenreich und endete zweimal mit Hosenbodenrutschen und lauten Jauchzern.

Etwas anstrengender hatten die zwei Skigruppen mit dem Start zu kämpfen als das Auto auf dem Eis der Strasse auf dem Weg zum Parkplatz angeschoben werden musste. Das erreichte Ziel war der Riedchopf der über das Alpeitälli erreicht wurde und mit einer herrlichen Abfahrt nach Partnun hinunter belohnt wurde. Nach der Verabschiedung von Marcello und von Helen und Markus die heute schon abreisten, genossen wir den Aufenthalt im Rhätia bei Kaffee und Kuchen und freuten uns auf den nächsten Z'Nacht.







Die Patrouille Suisse mit ihren „Tigern“



Sonntag, 14. März

Das Wetter auf heute wurde um Mitternacht herum mit Schneefall und Wind bis 50km/h und mit mehreren Graden unter null Grad deutlich schlechter. Trotzdem gingen die Skitourenfahrer mit dem Ziel vom Chrüz mutig los während andere nach gemütlichem Frühstück die Heimreise antraten.



Epilog

Wir wurden von Donnerstag bis Samstag mit Prachtwetter verwöhnt, so macht es Spass! Beim Organisationsteam unter David und Adi bedanken wir uns bestens für ein einwandfreies managen des Mehrtagesanlasses.

Den Leitern und Leiterinnen wie Doris, David, Adi, Flurin, René und Marcello bedanken wir uns ebenfalls herzlich und freuen uns schon auf das nächste Jahr mit **herrlichem Sonnenschein, dass wir Oberfreiämter Naturfreunde aus Oberrüti immer „standardmässig“ mitbuchen!**



Autor Jens Howoldt

Bilder Jens Howoldt und Fotos aus verschiedenen Smartphones

David, Adi, Flurin, Doris, Carmen, Esther, Odilo, Ursula, Arsène, Mica, Thomas, Marcello (Gast), Brigitta, Helen, Markus B., Carmen, René, Rony, Katharina (Gast), Markus F., Vreni, Beatrice und Jens